

# Leben mit Spezialanzug

## Spende für Verbrennungsoffer / Freude an Modelleisenbahn

**Schliengen / Kandern-Riedlingen (do).** Eine Modelleisenbahn – der Gedanke daran war das einzige, das die Lebensgeister des achtjährigen Noah wecken konnte, als er in der Stuttgarter Spezialklinik für Verbrennungsoffer in seinem Bett lag. Zehn Tage hatten die Ärzte um sein Leben gekämpft, nachdem er sich am 7. September beim Spielen mit einer Dampfmaschine schwerstens verletzt hatte.

Das Gerät, das er von einem Nachbarn bekommen hatte, war direkt in seinen Händen explodiert, Bauch und Beine und der ganze rechte Arm waren verbrannt. Der Vater hatte sich mit dem Kind in den kleinen Pool gestürzt, um die brennenden Kleider zu löschen. Seit diesem Tag ist das Leben der fünfköpfigen Familie von Grund auf verändert. Zunächst die Angst um das Leben des Jungen, dann die ho-

hen Unkosten für die Fahrten und den Aufenthalt in Stuttgart – die Versicherung hatte lediglich die Behandlungskosten abgedeckt –, ständige Fragen und auch taktlose Bemerkungen aus der Umgebung und schließlich die Ungewissheit, wie Noah mit dem bleibenden Schaden einer zu über 30 Prozent verbrannten Körperoberfläche sein Leben später meistern soll.

### Nur das Gesicht schaute aus weißen Verbänden

Das Häuschen, das sich die Familie in Auggen gebaut hatte, steht nun zum Verkauf, sie ist nach Riedlingen zu den Eltern des Mannes gezogen. „Wir müssen neu anfangen, auch wenn wir hier weniger Platz haben als in Auggen“, sagt die Mutter. Noah geht inzwischen wieder zur Schule, nimmt aber

nur am Kernunterricht teil, alles andere ist noch zu anstrengend für ihn. Viel Zeit braucht es jeden Tag für die Physiotherapie, für die Behandlung des transplantierten Gewebes, das mit einem Spezialanzug bedeckt ist.

Der Vater zeigt Fotos von Noah im Krankenhausbett, nur das Gesicht schaut aus den weißen Verbänden hervor. „Er war ganz teilnahmslos, aber wenn wir von einer Modelleisenbahn sprachen, wurde er munterer“, berichtet die Mutter. Diese hat er jetzt bekommen dank einer Spende vom Freundeskreis Schloss Bürgeln, der Charity-Organisation, die „dort hilft, wo es notwendig ist“, wie Markus Moritz im Auftrag des Vorsitzenden Werner Bundschuh bei der Scheckübergabe sagte.

Die Geschichte der Spende ist ungewöhnlich: Die Schliengener Firma Montagetechnik



Der ICE steht auch schon am Bahnhof: Noah mit seinen „Sponsoren“ Matthias Barny (Brendlin GmbH) und Stefan Langer, Jürgen Czech und Markus Moritz (v.l.) vom Freundeskreis Schloss Bürgeln.

Foto: Dorothee Philipp

Brendlin GmbH wurde für soziales Engagement mit dem B+M Award der Baustoff und Metall Handels GmbH ausgezeichnet. Sie beschäftigt langfristig einen Mitarbeiter mit Handicap und erhielt dafür den mit 500 Euro dotierten

ersten Preis. „Da hat sich uns die Frage gestellt, wen unterstützen wir?“, berichtete Geschäftsführer Matthias Barny. Der Freundeskreis Schloss Bürgeln sei die richtige Adresse gewesen, und man habe die 500 Euro auf 2000 aufgestockt.

Davon erhielt Noah nun 1500 Euro für seine langersehnte Modelleisenbahn. Ein Teil davon ist schon aufgebaut, und die Sponsoren hatten bei der Besichtigung damit fast den selben Spaß wie der kleine Noah.